

UNSER GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE



WEIHNACHTEN 2020



Inhalt

Vorwort	3
Angedacht	4
Lichtblicke	5
EG 600 Meine engen Grenzen	6
Ankündigungen – Bitte vormerken	7
Rückblick: Kleines Senfkorn	8
OT- Das haben wir in der Zwischenzeit gemacht	11
Wie schön, ...	12
Humboldt-Telefon?	15
Neues aus der Frauenhilfe 1	16
Wünsche der Frauenhilfe EBH	18
Advent	19
Im Dezember	20
Adventsbrief	21
Weihnachten abschaffen	23
Einander annehmen	23
Weltgebetstag 2021	24
Sonntag Judika 2021	24
Ökumenische Studienfahrt vom 25.05. bis 01.06.2021 an die Donau	25
Jahreslosung 2021	26
Altjahresabend	27
Freud und Leid in der Gemeinde	28
Gruppen und Angebote	30

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne
Kreyenfeldstraße 32 | 44894 Bochum
Tel. 0234 / 264727

Redaktionsausschuss:

Gisela Estel
Fabienne Peddinghaus

Redaktion:

Ev. Kirchengemeinde Bochum- Werne

Redaktion Anzeigen:

Jörg Schäfer

Titelbild:

Fabienne Peddinghaus

Druck/ Layout:

Wulff GmbH, Druck & Verlag, Dortmund



VORWORT

„Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6,36 Jahreslosung 2021)



Nun haben Sie den Weihnachtsgemeindebrief in Händen. Das Jahr 2020 geht schnell seinem Ende entgegen. Aber was für ein Jahr...

Wir dachten, wir hätten alles im Griff. Katastrophen wurden uns vor Augen geführt, aber selten trafen sie uns direkt. Die Probleme waren in relativ weiter Ferne. Fast immer konnten wir weitermachen, als wäre nichts geschehen. Das ist im vergangenen Jahr anders geworden und wir wissen nicht, wie es weiter gehen wird. Ungewissheit schürt Ängste. Das Gewohnte in unserem Miteinander geht verloren. Ja - wir sind uns fremd geworden durch Abstand und Unverständnis, durch unterschiedliche Einschätzung von Gefahrenlage und Haltung zu staatlichem Handeln. Das Virus hat uns ichtbezogener gemacht. Wir sehen Balken und Splitter bei anderen, über die man sich ständig aufregen kann. Wo hat er denn seine Maske gelassen? Die hält aber auch nicht den richtigen Abstand! Auch das noch: Die umarmen sich sogar und schütteln sich die Hände. All das macht uns das Leben schwer.

„Seid barmherzig“ so ruft es uns die Jahreslosung für das Jahr 2021 zu. Barmherzig ist ein Wort, das langsam aus unserem Wortschatz verschwindet. Misericordia- das Herz öffnen für die Misere anderer. Fangt an barmherzig zu sein mit euren Brüdern und Schwestern, aber auch mit euch selbst. Seid

zu euch selber gut. Fangt an, zu Euch barmherzig zu sein- dann werdet ihr auch Euren Nachbarn zur Rechten und Linken genug sein in diesem Jahr. Möge es in diesem Sinne ein „barmherziges“ Jahr 2021 werden.

Lesen Sie im Gemeindebrief, was es Neues gibt in unserer Gemeinde und in unserem Ort.

Wir wünschen Ihnen allen:

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und viel, viel Gutes für alle Wege im neuen Jahr 2021

Ihre Pfarrerin Gisela Estel

Monatsspruch
DEZEMBER
2020



Brich dem Hungrigen
dein Brot, und die

im Elend ohne Obdach
sind, führe ins Haus!

Wenn du einen nackt
siehst, so kleide ihn, und
entzieh dich nicht
deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7



ANGEDACHT



Am Morgen, am Mittag oder am Abend sehen wir Menschen, die durch Werne eilen.

Sie stehen an der Bushaltestelle und warten.

Sie kommen aus einem der Läden, manchmal vollbepackt, manchmal nur mit wenigen Einkäufen.

Sie sind müde, fröhlich, ernst. Manche bleiben bei einem anderen Menschen stehen, andere gehen aneinander vorbei, manche mit müden und schweren Schritten, andere hüpfend und freudig.

Die einen sorgen sich um die kranke Nachbarin, andere um den Zustand unserer Umwelt, wieder andere haben Angst vor dem, was gerade um uns herum geschieht, wieder andere gehen sorglos mit der Gefahr um.

Jeder und Jede meistert das Leben auf seine/ ihre eigene Art und Weise.

Wir sehen all die Menschen, aber wir wissen nichts über ihre Träume, ihre Hoffnungen und ihre Sehnsucht.

Wie viel Kummer und Leid, wie viel Fröhlichkeit und Leichtigkeit ist auf unseren Straßen versammelt?

Aber, wenn jemand käme, der für all das ein offenes Ohr hätte und der stehen blieb, um zu lauschen. Wenn jemand käme, der um die Sorgen, Ängste und Abgründe, die Bangigkeit, die Müdigkeit und die Freude wüsste und der die Tapferkeit all dieser Menschen sieht – was wäre dann?

Auf so einen warten wir! Auf einen, der weiß, was in uns Menschen vor sich geht.

Auf so einen warten wir, der nicht wegschaut, der seine Hände und sein Herz öffnet und niemanden übersieht.

Ein solcher Retter ist uns verheißen. Ihm bereiten wir den Weg und sein Kommen erwarten und erhoffen wir, jedes Jahr im Advent. Und es gibt nichts, was uns davon abhält mit ihm in Berührung zu kommen. Amen

Text: Pfarrerin Susanne Kuhles



LICHTBLICKE



Herzlich willkommen zu diesem kleinen Einblick in mein Büro der Schulseelsorge an der Geschwister-Scholl Gesamtschule in Lünen, wo ich seit August mein neues „Zuhause“ habe. In

Bochum bin ich in mehreren Etappen inzwischen verabschiedet worden, weil es zu dieser Zeit gerade nicht anders geht.

Ganz lieben Dank noch einmal an dieser Stelle für die lieben Worte und Geschenke!

Als ich im August dieses Jahres hier an der Schule und in meinem „Büro“ ankam, habe ich überlegt wie ich die große weiße Wand in meinem Büro gestalten könnte. Es sollte zu mir passen und es sollte auch einen seelsorglichen Sinn haben.

Und dann - in dem Moment als ich nicht danach suchte – fand ich das Bild, das Sie hier abgebildet finden. Es passt zu mir; denn ich gehe gerne am Strand spazieren, genieße die Weite und den Duft des Meeres, den Wind...

Auf dem Bild - ein geöffnetes Fenster mit genau diesem Ausblick. Das Bild musste her und es ist ein wahrer Lichtblick. Für mich, aber auch für alle, die in mein Zimmer kommen, ich mag es gar nicht so recht „Büro“ nennen. Ich bin hier - neben den 16 Stunden Religionsunterricht, die ich in fast allen Jahrgangsstufen halte - für alle da: egal ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene.



Viele kommen einfach mal vorbei, brauchen einen Moment Pause, ein Bonbon oder einen Kaffee oder eine ZuhörerIn.

Manche kommen aber auch mit ganz engen Grenzen, der Ausblick fehlt und einige Schüler*innen kommen auch für längerfristige Begleitungen.

Mehr Einzelheiten gehören nicht in die Öffentlichkeit, aber in diesem Seelsorge-raum hier möchte ich gerne Weite schaffen, Ausblick und Zukunft geben, Hoffnung wecken.

Daher kam mir dazu das Lied mit dem Text von Eugen Eckert in den Sinn:

„Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.“

Das Bild ist ein Symbol für diesen „Lichtblick“ und Ausblick und diese hier gemeinsam zu schaffen, ist mein Ziel. Wenn dann noch gelingt, was in Strophe 4 steht, nämlich die tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit in Heimat zu wandeln – auch und gerade im Kontext von Schule - dann bin ich tief zufrieden.



Ihnen wünsche ich auch diese Zuversicht,
dass sich

Grenzen, in Weite wandeln,

Ohnmacht in Stärke,

verlorenes Zutrauen in Wärme und

Sehnsucht nach Geborgenheit in Heimat.

Was aus unseren spirituellen Angeboten
und Gottesdiensten in der Schule wird, die -
wie das Notfallteam zu leiten - zu meinem
Aufgabenbereich gehört, vermögen wir
noch nicht zu sagen...

Ich habe Sie alle und Bochum-Werne nicht
vergessen und denke gerne an die gemein-
same Zeit mit Ihnen!

Herzliche Grüße aus der Schulseelsorge

Ihre

Birgit Leimbach

EG 600 MEINE ENGEN GRENZEN

Text: Eugen Eckert 1981, Melodie: Winfried Heurich 1981

1. Meine engen Grenzen,
meine kurze Sicht bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.
Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.
2. Meine ganze Ohnmacht,
was mich beugt und lähmt,
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.
3. Mein verlornes Zutraun,
meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.
4. Meine tiefe Sehnsucht
nach Geborgenheit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.



ANKÜNDIGUNGEN — BITTE VORMERKEN

Folgende Veranstaltungen sind zum jetzigen Zeitpunkt geplant, hängen jedoch von dem aktuellen Infektionsgeschehen und den Schutzmaßnahmen ab:

Gottesdienste über den Jahreswechsel:

Der letzte Gottesdienst im Jahr 2020 findet am 31.12.2020 um 17:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Bochum-Werne statt.

Der erste Gottesdienst im neuen Jahr findet am 03.01.2021 um 10:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Bochum-Werne statt.

Offene Kirche:

Jeden Mittwoch findet von 10-12 Uhr wieder die Offene Kirche in der Evangelischen Kirche Bochum-Werne statt.

Ökumenische Studienfahrt:

Im nächsten Jahr findet die ökumenische Studienfahrt vom 25.05.21 – 01-06.21 an die Donau statt. Genauere Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Andacht 2.0:

Zusätzlich zu unserem Angebot der Offenen Kirche werden jeden Freitagabend Kurzandachten veröffentlicht. Diese finden Sie in verschiedenen sozialen Netzwerken, wie Instagram und Facebook.

Unter folgenden Links finden Sie die jeweiligen Seiten:

<https://www.facebook.com/evangelischekirchebochumwerne>

<https://www.instagram.com/evkibowerne/>

Die nächste Ausgabe:

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende März 2021. Der Redaktionsschluss für jene Ausgabe ist der 28.02.2021. Artikel und Bilder senden Sie bitte an: bo-kg-werne@kk-ekvw.de



RÜCKBLICK: KLEINES SENFKORN

Corona verändert vieles...

so musste leider auch das traditionell am zweiten Sonntag im September stattfindende Gemeindefest in diesem Jahr abgesagt werden. Da die Puppenbühne für diesen Tag aber schon gebucht war, kam uns die Idee, an diesem Sonntag einen Willkommensgottesdienst für unsere neuen Kinder, natürlich mit allen Kindern und deren Familien, sowie dem Kaspertheater, anzubieten.

Da wir natürlich die Abstands – und Hygieneregeln einhalten mussten, wollten wir gerne mit allen gemeinsam einen Picknickgottesdienst auf unserem großen Außengelände veranstalten. Das Wetter spielte mit und bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen füllte sich die Wiese auf unserem Gelände recht schnell.

Am Eingangstor der Kita, konnte man sich die Hände desinfizieren und wurde dann mit der selbst mitgebrachten Decke, zu einem vorbereiteten Platz begleitet. Alle Picknickplätze hatten einen entsprechenden Abstand zueinander und durften nur mit einer Mund – Nasenmaske verlassen werden.

Trotz der vielen Regeln, war es ein schöner Gottesdienst, bei dem wir die Bedeutung unseres Namen „ Kleines Senfkorn“ nochmals zum Thema gemacht haben.

Besonders die neuen Kinder und ihre Familien konnten wir nun gemeinsam im kleinen Senfkorn begrüßen und an einem bildlich dargestellten Senfkorn deutlich machen, dass sie nun auch ein Teil des kleinen Senfkorns sind.

Nach dem Gottesdienst gab es, wie es sich bei einem Picknick gehört, etwas zu knabbern und zu trinken. Von uns vorbereitet waren für jede Picknickdecke in kleinen Schälchen Möhrensticks, kleine Gurken und Salzstangen. Diese Leckereien, wie auch Getränke wurden von uns verteilt, sodass niemand seine Decke verlassen musste.

Nachdem sich alle ein wenig gestärkt hatten, konnte das Kaspertheater starten. Rundherum war es ein schöner gelungener Gottesdienst mit einigen Besonderheiten.

Text und Bilder Ulla Wagner



**Floristmeister
Wilhelm Stratmann**

Rolandstraße 26
44894 Bochum
Tel 0234 - 261 666
Fax 0234 - 263 457





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?



Dein Wunderstern



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben





OT- DAS HABEN WIR IN DER ZWISCHENZEIT GEMACHT



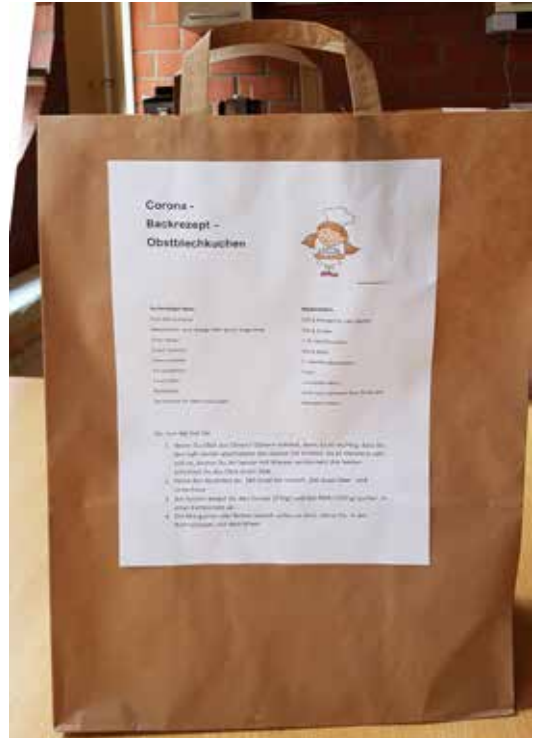


WIE SCHÖN, ...

... dass sich Frau Ulrike Scharwächter vom Rotary Club Bochum-Mark nach 4 Jahren noch an mich, o.k. wahrscheinlich doch eher an meine Arbeit, erinnert hat.

Es war zum Beginn des ersten Lockdowns, dieser unwirklichen Pandemiezeit. Wir trieben alle auf der ersten Welle. Unsicherheit, wechselnde Informationen, freiwillige Quarantänezeiten, Infektionsrisiko, Ängste und Sorgen bestimmten das Leben.

Zu dieser Zeit bekam ich eine Nachricht von Frau Scharwächter, die einfach mal nachfragen wollte, wie es uns auf der Arbeit geht. Ich war wirklich sehr überrascht. Der letzte und eigentlich einzige Kontakt, den wir miteinander hatten, liegt schon 4 Jahre zurück. Wir, d.h. die Grashüpfer - unsere Jungengruppe - hatten uns beim Rotary Club Bochum-Mark bei deren Aktion 10 Jahre-10 Wünsche beworben und wir wurden ausgewählt. Damals bekamen wir die unglaubliche Möglichkeit beim VFL Bochum mit zu trainieren. Für die Jungs war es total abgefahren. Für mich war es richtig cool. Während meiner kurzen und schönen Stadionzeit, die schon sehr lange zurückliegt,



hatte ich noch „Dariusz! Dariusz!“ durch das Stadion gerufen und dann stand er plötzlich als Trainer, mit den Jungs auf dem Platz, da. Ein tolles Erlebnis.

Nun, nach 4 Jahren, kam aus der damaligen „Wünschecke“ die Anfrage, wie es so läuft bei uns.



Ich erzählte Frau Scharwächter von den besonderen Schwierigkeiten, die Corona mit sich brachte. Von akuter finanzieller Not, entstanden dadurch, dass die Ämter nicht mehr wie gewohnt Anträge bearbeitet haben, davon, dass



Jobs weggefallen sind, Familien von Kurzarbeit betroffen sind, Ausgleichszahlungen noch nicht geleistet wurden, Lebensmittelausgaben höher liegen, da Kinder nicht mehr in Schulen, Kitas oder bei uns mit einem Essen versorgt werden. Weiter berichtete ich, wie wir das Geld, das wir sonst in dieser Zeit in unser Angebot gesteckt hätten, in direkte Hilfe umgewandelt haben, dies aber auch nur begrenzt möglich war.

Einige Tage später meldete sich Frau Scharwächter erneut bei mir. Sie teilte mir mit, dass Sie mit Ihren Rotary Club Mitgliedern über unsere Situation gesprochen und beschlossen hatten, uns mit 1000 € zu unterstützen.

Sie stellten uns 1000 € zur Verfügung. Wow, was für eine Summe! Von diesem Betrag konnten wir Lebensmittel- und Drogeriegutscheine kaufen und weiterreichen. Ebenfalls wurden Corona-Backmisch-Tüten gepackt, die wir an Kinder verteilten. Damit konnten sie sich etwas die Zeit verkürzen und versüßen.

Vielen Dank dafür!

Ein dickes Dankeschön möchte ich an dieser Stelle an jeden Einzelnen richten, der mit dafür sorgt, dass eine schwere Situation ein Stück weit an Leichtigkeit gewinnt.

Bitte bleiben Sie gesund wünscht

Martina Lau-Schalla

**AUSRÄUMEN.
EINRÄUMEN.
WOHLFÜHLEN.**

WWW.BOCHUM-UMZUEGE.DE



KOMPLETTSERVICE:

- Umzüge
- Haushaltsauflösungen
- Seniorenzüge



Wohlfahrtstr. 117 - 44799 Bochum
02 34 / 9 23 19 13
www.bochum-umzuege.de
info@bochum-umzuege.de





Bilder: Tine Lau / Andrea Stetefeld



HUMBOLDT-TELEFON?

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“ wusste Wilhelm von Humboldt schon um 1800 herum. Wenn man in diesem Satz das Wort Leben ausweitet zu „Gemeindeleben“, dann wird es in mir ganz lebendig. Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Gemeindeleben seinen Wert geben...Was war das immer schön, wenn wir unsere regelmäßigen Treffen hatten oder unsere Highlights im Gemeindeleben. Das Gemeindefest zum Beispiel, den Erntedank-Gottesdienst oder auch das Martins-Feuer oder den Basar. Oder... oder... oder.

Obwohl so vieles nicht stattfinden konnte in diesem Jahr, haben Verbindungen gehalten und neue Verbindungen sind entstanden. Durch die sich verändernden Vorgaben zu den Verhaltensregeln war das zwischen-durch ein ziemlicher Kraftakt. Besonders für diejenigen, die Verbindungen gesucht haben. Oft war dann eine sonst verlässliche „Öffnungszeit“ verändert worden und so schnell, wie das passieren musste, konnte man das gar nicht verbreiten.

Jeder Mensch, der ein Anliegen hat, der kann zum Beispiel im Gemeindebüro anrufen unter der Telefonnummer. 0234/264727 oder in der „Offenen Tür“ der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Werne unter der Telefonnummer: 0234/264212. Wenn keiner dran geht, dann sind da Anrufbeantworter geschaltet und wenn diese schnell abgehört werden, dann bekommt man auch einen Rückanruf.



Viele sagen: „Wer wird uns
Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten
über uns das Licht **deines Antlitzes!**

Monatsspruch
JANUAR
2021

PSALM 4,7

Aber:

Weil wir diese „Verbindung“ verstärken wollen, arbeiten wir an einer Idee, die wir vielleicht schon im Februar umsetzen können. Dabei geht es um ein Telefon, das unabhängig von dem Gemeindebüro und der „Offenen Tür“ betreut werden soll.

Da können Menschen anrufen, die ein Anliegen haben oder sich einfach nur austauschen wollen. Von dort aus sollen schneller Hilfeangebote gemacht werden können und Unterstützungen koordiniert werden. Und dort soll eben kein Anrufbeantworter dran gehen, sondern ein echter Mensch, mit dem man sofort in Verbindung stehen kann. Wir möchten unsere Idee gerne im Diakonieausschuss besprechen und wer weiß, vielleicht wird unser Verbindungs-Telefon dann Humboldt-Telefon heißen?

Der hat nämlich auch gesagt:

„Man muss die Zukunft abwarten und die Gegenwart genießen oder ertragen.“

Ganz im Sinne der Selbstbestimmung aber mit dem Zusatz: Egal, für was Sie sich da entscheiden: Sie müssen das nicht alleine tun, wenn Sie das nicht wollen, wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen oder Wiederhören. Hauptsache wir bleiben in Verbindung.

Text: Andrea Stetefeld



NEUES AUS DER FRAUENHILFE 1



Wir sind in der Adventszeit. Viel ist passiert, in der Zeit zwischen dem letzten und dem neuen Gemeindebrief. Monatelang durften wir uns wegen Corona nicht treffen. Am

2. September war es dann aber endlich wieder so weit. Die erste Stunde nach einer gefühlten Ewigkeit. Fast alle waren da. Die, die fehlten, machten gerade Urlaub. Nur zwei Frauen hatten sich noch nicht getraut. Natürlich gab es viel zu erzählen. Es ist doch schöner, wenn man sich von Angesicht zu Angesicht unterhalten kann. Die vielen Telefongespräche waren nur ein kleiner Ersatz.

Wichtig war jetzt, das Jahresfest nachzuholen. Den Kassenbericht zu hören und einen Abschluss zu haben.

Der neue Jahresbeitrag stand auch auf unserer Liste. Da der Gesamtverband und der Bezirksverband den Beitrag ab 2021 von 10 Euro auf 15 Euro erhöht haben, mussten wir uns auch mit diesem Thema beschäftigen. Gemeinsam haben wir überlegt, wie hoch der Beitrag sein soll, damit auch weiterhin etwas in unserer Kasse bleibt. Wir haben



Apothekerin Dörthe Koryciak
Am Heerbusch 4 · 44894 Bochum-Werne

Telefon: 0234 - 923 08 08 · Fax: 0234 - 923 08 07
E-Mail: alteapotheke@live.de · Internet: www.altapo.de



uns dann auf 20 Euro geeinigt. So bleiben weiterhin 5 Euro bei uns.

Auch die Ehrungen konnten nachgeholt werden. So gratulierten wir Karin Mittag für ihre 25jährige Mitgliedschaft und Renate Logar für ihre 40jährige Mitgliedschaft in der Frauenhilfe.

Die Verabschiedung von Helga Röhken, die nach 40 Jahren ihr Amt als Bezirksfrau niederlegte, konnte ebenfalls stattfinden. Dies alles geschah im September. Kurz nach ihrem 91. Geburtstag mussten wir Abschied nehmen. Am 14. November ist Helga Röhken gestorben.

Unser letztes Treffen war am 7. Oktober. Da hatten wir Pfr. Ranft, mit Geschichten aus dem Buch „Glaubensrepublik Deutschland“, zu Gast. Eine Woche später war die Inzidenzzahl bei 50 und inzwischen geht sie Richtung 200. Zuerst wollten wir uns nicht mehr treffen, um kein Risiko einzugehen, zurzeit dürfen wir es gar nicht mehr. Was bei den hohen Zahlen auch richtig ist. Jetzt bleibt uns wieder nur das Telefon.

Da wir jetzt in der Adventszeit sind, fällt mir eine Geschichte zum Adventskranz ein:

Vier Kerzen brennen am Adventskranz.

Eine Kerze für den Frieden, die wir brauchen, weil der Streit nicht ruht.

Für den Tag voll Traurigkeit, eine Kerze für den Mut.

Eine Kerze für die Hoffnung gegen Angst und Herzensnot, wenn Verzagtheit unseren Glauben zu erschüttern droht.

Eine Kerze die noch bliebe als die wichtigste der Welt, eine Kerze für die Liebe, voller Demut aufgestellt, das ihr Leuchten den Verirrten für den Rückweg ja nicht fehlt, weil am Ende nur die Liebe für den Menschen wirklich zählt.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, uns bald wieder zu sehen und wenn darüber das Frühjahr vor der Tür steht.

Nun wünsche ich allen Lesern eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Text und Bild: Ingrid Steinbrink



Bild: Fabienne Peddinghaus



WÜNSCHE DER FRAUENHILFE EBH

Weihnachten - alle Jahre wieder

Weihnachten - das Fest der Lichter

Weihnachten - das Fest der Familie

Weihnachten - das Fest der Geschenke

Kaum ein Ereignis im Jahreskreis bringt so viele Gefühle hervor wie das Weihnachtsfest.

Doch ist das alles ?

Sind Lichterglanz und Familienidylle das Wesentliche an Weihnachten?

Kerzen, Glöckchen, Duft von Plätzchen, gebratene Äpfel und Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt, altbekannte Melodien, Krippenspiele, Geschenkideen und Kaufrekorde ist das alles ?

Alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten-mit gutem Grund.

Um diesen Grund zu entdecken, müssen wir uns auf den Weg machen
und etwas genauer hinschauen.

Weihnachten ist eine Reis wert.

Alle Jahre wieder!

Wir die Frauenhilfe wünscht allen eine gesegnete, besinnliche Weihnachtszeit
und ein gesundes 2021

Ulla Rinio.





Und nun noch ein Gedicht für alle Advents- und Weihnachtsmuffel: Ein Gedicht von Lorient

ADVENT

Es blaut die Nacht, die Sternlein blinken, Schneeflocken leis ´ herniedersinken.
Auf Edeltännleins grünem Wipfel häuft sich ein kleiner weißer Zipfel.
Und dort vom Fenster her durchbricht den dunklen Tann ein warmes Licht.
Im Forsthaus kniet bei Kerzenschimmer die Försterin im Herrenzimmer.
In dieser wunderschönen Nacht hat sie den Förster umgebracht.
Er war ihr bei des Hauses Pflege seit langer Zeit schon sehr im Wege.
So kam sie mit sich überein: am Niklasabend muss es sein.
Und als das Rehlein ging zur Ruh´, das Häslein tat die Augen zu, erlegte sie direkt von vorn
den Gatten über Kimm und Korn.
Vom Knall geweckt rümpft nur der Hase zwei-, drei-, viermal die Schnuppnase und ruhet
weiter süß im Dunkeln, derweil die Sternlein traulich funkeln.
Und in der guten Stube drinnen da läuft des Försters Blut von hinnen.
Nun muss die Försterin sich eilen, den Gatten sauber zu zerteilen.
Schnell hat sie ihn bis auf die Knochen nach Waidmanns Sitte aufgebrochen.
Voll Sorgfalt legt sie Glied auf Glied (was der Gemahl bisher vermied) – behält ein Teil Filet
zurück als festtägliches Bratenstück und packt zum Schluß, es geht auf vier, die Reste in
Geschenkpapier.
Da tönt´s von fern wie Silberschellen, im Dorfe hört man Hunde bellen. Wer ist´s, der in so
tiefer Nacht im Schnee noch seine Runde macht?
Knecht Ruprecht kommt mit goldnem Schlitten auf einem Hirsch herangeritten!
„He, gute Frau, habt ihr noch Sachen, die armen Menschen Freude machen?“
Des Försters Haus ist tief verschneit, doch seine Frau steht schon bereit: „Die sechs Pakete,
heil´ger Mann, ´s alles, was ich geben kann.“
Die Silberschellen klingen leise, Knecht Ruprecht macht sich auf die Reise.
Im Försterhaus die Kerze brennt, ein Sternlein blinkt- es ist Advent.

(aus: Früher war mehr Lametta, 241 – 243)

**Freut euch** darüber,
dass eure Namen **im Himmel**
verzeichnet sind!

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

LUKAS 10,20



IM DEZEMBER

Alles so anders
in diesem Corona-Jahr.
Abstand halten,
Maske tragen,
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent
wie in jedem Jahr.
mit Lichtern
und Liedern
und Sternen
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,
dass ein Lichtschein
von Damals ins Heute fällt
und das Wort eines Engels
die Zeiten überbrückt:
Fürchte dich nicht!

Tina Willms



Foto: Lotz

Die Bäckermeister

über **100** Jahre



Bäckerei & Konditorei

Werner Hellweg 497 44894 Bochum Tel. 0234 / 231710
Hauptstr. 24 44892 Bochum Tel. 0234 / 2981859

E-Mail: info@baeckerei-hansen.de
www.baeckerei-hansen.de



ADVENTSBRIEF

Liebe MitarbeiterInnen, liebe LeserInnen,
was für ein Jahr 2020 war und auch noch
sein wird...

Nichts ist mehr wie es war!

Eine für uns noch nie dagewesene Situation
hast uns umrannt und uns umhüllt. Ständig
poppen neue Informationen und Bilder von
Infektionsverläufen auf. Informationen und
Empfehlungen überschlagen sich, unter-
scheiden sich und lösen Unsicherheiten und
Diskussionen aus. Es gibt Verordnungen,
Schließungen und Öffnungen.

Ratlosigkeit!

Wer und was beschäftigt uns?

- Kinder, bei denen man weiß, dass der kon-
tinuierliche Besuch einer Einrichtung oder
Gruppe so viel wichtiger wäre
- Menschen, die keine Gottesdienste besu-
chen dürfen
- Menschen, die einsam krank werden, ster-
ben und begraben werden
- Menschen, die sonst einen Großteil ihrer
Lebensenergie und ihres Lebensmutes
aus dem Gemeindeleben holen
- Menschen, die drohen, verloren zu gehen.
- Familien, die hilfesuchend vor einem ste-
hen und vom Schicksal besonders hart
getroffen sind.
- Kinder, die irritiert sind und Angst haben.
- Menschen, die den Ernst der Lage immer
noch anzweifeln

- Erwartungen, dass pädagogische Ziele
erreicht werden
- Eigene Ängste und Zweifel
- Der Wunsch, für die Kinder und Jugendli-
chen da zu sein
- Der Wille, die Arbeit gut und richtig zu
machen
- Die Sehnsucht nach Unbeschwertheit
und Spontanität
- Die Hoffnung, alles richtig zu machen, um
die Besucher, die KollegInnen und sich zu
schützen.

Diese Aufzählung kann jeder für sich
bestimmt noch weiter ausführen.

Wir möchten Euch sagen, dass wir – mit
Abstand - ganz nahe bei Euch sind und wis-
sen, was das alles für Euch bedeutet und
auch welche eigenen Sorgen und Ängste
damit einhergehen.

Wir wünschen Euch daher von ganzem
Herzen:

**Eine wunderschöne Advents- und
Weihnachtszeit!**

Genießt die kleinen Augenblicke!

Spürt den Zauber dieser Zeit

und seid voller Hoffnung für das neue Jahr!

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiederse-
hen im Jahr 2021

Martina Lau-Schalla

Über 140 Jahre

SCHÄFER
BESTATTUNGEN

Hilfe geben - Mitgefühl spüren

*Lass dich fallen in Deine Trauer
und schäme Dich nicht Deiner
Tränen.*

Annette Könnecke

Jörg Schäfer Bestattungen
Werner Hellweg 513
44894 Bochum
Telefon (0234) 231783 u. 23 60 50
Telefax (0234) 23 54 74
www.schaefer-bestattungen.de

Erd- Feuer- Seebestattungen

Mitglied im Landesfachverband des Deutschen Bestattungsgewerbes

Unsere vielfältigen Leistungen sind einer langen Tradition verpflichtet.

Informationen für Angehörige

Wir haben es zu unserer Aufgabe gemacht, den Hinterbliebenen bei einem Trauerfall hilfreich zur Seite zu stehen. Oft fällt es schwer, sich in der Vielfalt der Aufgaben zurechtzufinden.

Auch für eine Bestattungsvorsorgeregulierung zu Lebzeiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. In einem vertraulichen Gespräch werden alle von Ihnen gewünschten Einzelheiten besprochen und in einem Vorsorgevertrag festgelegt.

Durch unser Fachwissen und unsere Jahrzehnte lange Erfahrung sowie die ständige Dienstbereitschaft sind wir in der Lage, alles Notwendige schnell und zuverlässig für Sie zu erledigen.



WEIHNACHTEN ABSCHAFFEN

In der „Birthlerbehörde“, die Dokumente aus der DDR-Zeit aufbewahrt und bearbeitet, wurde ein Aktenstück gefunden mit dem Titel: „Verordnung zum Schutz des Sozialismus vor heidnischem Spuk und christlichem Mummenschanz, Schädigung der Forstwirtschaft und Hamsterkäufen“. Tatsächlich sollte versucht werden, die Durchführung des Weihnachtsfestes zu verbieten. Walter Ulbricht hatte erklärt, er wolle nicht länger mit ansehen, „wie erwachsene Menschen ein grünes Kropfzeug in ihre Stube schleifen, dort mit Stanniol und Krimskrams behängen und einen Götzendienst davor tun“. Dieser „unwürdige Spuk“ müsse ein Ende haben.

Und Jesus, dieser – so Ulbricht – „junge Mann ohne festen Wohnsitz“ habe sein Land aus egoistischen Motiven verlassen, einem solchen Republikflüchtling müsse man nicht huldigen. So wurde in der DDR ab November der Handel auf Mangelwirtschaft umgestellt, um das Schenken zu erschweren. Baumschmuck musste abgeliefert werden, die Forstwirtschaft durfte keine Bäume fällen und mit der „Operation Federvieh“ wurde versucht, in Polen das „Gänsefleisch“ rar zu machen.

(Margot Käßmann „Wenn die Dunkelheit leuchtet. Auf Weihnachten zugehen.“)

EINANDER ANNEHMEN

Vor Kurzem habe ich gelesen, wie ein politisch korrekter Weihnachtswunsch lautet: „Wir wünschen ein frohes, gleichberechtigtes, umweltbewusstes, sozial verantwortliches, geschlechtsunspezifisches und generell antidiskriminatorisches Winterfest innerhalb der respektablen Traditionen der religiösen Überzeugungen ihrer Wahl.“

Das mag korrekt sein, aber Weihnachten ist es nicht. Darum ist es gut, im Advent und an Weihnachten in die Kirche zu gehen. Denn dort wird erzählt und weitergegeben, worum es an Weihnachten wirklich geht. Hier ist der Ort, der alten Weissagung des Propheten Jesaja nachzusinnen, die Menschen seit Jahrtausenden bewegt. Und dies ist die Zeit, wieder das Lukasevangelium zu hören, damit wir wissen, mit welcher Geschichte das Geheimnis von Weihnachten beginnt. „Es begab sich aber zu der Zeit, dass

ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging...“ „Ein Kind ist uns geboren!“ Wir glauben, dass Gott so in die Welt kam. Das Kind ist das Geschenk Gottes, über das wir uns freuen. Wie Gott uns auf diese Weise zuallererst beschenkt, schenken wir einander etwas an diesem Fest.

(Nach Margot Käßmann „Wenn die Dunkelheit leuchtet. Auf Weihnachten zugehen.“)





WELTGEBETSTAG 2021

Der WGT 2021 kommt aus Vanuatu, einer kleinen Insel im großen Meer.

Wie wir diesen Tag feiern werden und wo, das wissen wir heute noch nicht und es ist alles möglich.

Deshalb gibt es jetzt schon in der großen WGT-Gemeinde Ideen, die vom Gottesdienst im Freien bis zu Klimapilgerwegen reichen. Von Online-Gottesdiensten bis zum gemeinsamen Singen des Liedes: „Der Tag ist um“ zu einer bestimmten Zeit.

Vanuatu ist ein kleines Land im großen Meer, so heißt es in einem Buch von Katja Dorothea Busch, die Vanuatu 2020 bereist hat.

Vanuatu ist eine Insel mit weißen Stränden, glasklarem Wasser, üppiger Vegetation und tätigen Vulkanen. Ein kleines Paradies, das ständig von Naturkatastrophen (Erdbeben, Vulkanausbrüchen, Zyklonen) bedroht ist. Über die Menschen, ihren Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels und der Globalisierung schreibt Katja Dorothea Busch in ihrem Buch. Es kann jetzt schon bestellt werden und zur Vorbereitung des WGT 2021 herangezogen werden.

SONNTAG JUDIKA 2021

Frauen. Macht.

Für das Jahr 2021 wurde dieses Thema (s.o.) ausgesucht. Nach 16 Jahren wird Angela Merkel nicht mehr Kanzlerin sein. Sie war eine mächtige Frau und auch ihre Weggefährtin Ursula von der Leyen ist eine mächtige Frau. Doch sie bilden im Machtgefüge der Politik eine Ausnahme. Frauen und Macht ist immer noch nicht selbstverständlich. Wenige Frauen sind an politischen Entscheidungen beteiligt. Nicht alle Parteien haben ein Interesse daran, sich für die volle Gleichberechtigung der Frauen einzusetzen.

Frauen, die ganz oben angekommen sind, machen die Erfahrungen, dass sie in ihrer Position sehr einsam sind. Man begegnet ihnen mit Neid oder mit Skepsis.

All dem stellt sich der Gottesdienst am Sonntag Judica 2021.

Aber auch für diesen Gottesdienst, der traditionell von den Frauen der Frauenhilfen vorbereitet wird, gilt: Wir wissen nicht, was noch passiert. Irgendwie werden wir ihn aber am 21. März 2021 feiern. Frauen haben nicht nur Macht, sie sind auch kreativ.



Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien**.

Monatsspruch
MÄRZ
2021

LUKAS 19,40



ÖKUMENISCHE STUDIENFAHRT VOM 25.05. BIS 01.06.2021 AN DIE DONAU

Die kommende Studienfahrt führt uns als Busreise zur Donau mit Übernachtungen in Vilshofen in das Hotel „Wittelsbacher Zollhaus“, direkt an der Donau gelegen.

Auf der Hinfahrt halten wir in Nürnberg mit Führung durch die dortige Altstadt. Weitere Programmpunkte sind Stadtbesuche mit Führungen in Vilshofen, Passau, Regensburg und auf der Rückfahrt in Kitzingen sowie Besuch des Maristen-Klosters Fürstenzell bei Passau, in dem Pater Lothar Wierth, gebürtig aus Bochum-Werne, seine Jugendjahre als Seminarist und Priesteramtskandidat an der dortigen Klosterhochschule verbrachte.

Zu einem Tagesausflug fahren wir in den Bayerischen Wald und nach Zwiesel zu einem Besuch der dortigen Evangelischen Gemeinde. Eine Schifffahrt auf der Donau führt uns zum Trappisten-Kloster Engelbertzell und ein weiterer Tagesausflug nach Burghausen zur längsten Burg der Welt mit Plättenfahrt (früherem Salzkahn) auf der Salzach. Beim Besuch der Stadt Kelheim

geht es mit einem Schiff durch den Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg. Den letzten Tag möchten wir in Tittling in dem Museumsdorf Bayerischer Wald (größtes Freilichtmuseum Europas) am Dreiburgensee verbringen mit Abschluss beim Kaffeetrinken in der Schrottenbaumühle bei Familie Segl, unserem früheren Standort der Zeltlagerfreizeiten der Herz-Jesu-Gemeinde.

Die Unterlagen zu dieser Fahrt mit der Anmeldung sind in den letzten Tagen bereits an interessierte Teilnehmer verteilt worden.

Wer diese bisher nicht erhalten hat und an weiteren Informationen zu dieser Fahrt interessiert ist, wende sich bitte an Herrn Wolfgang Waga, Telefon: (0234/ 26 08 57).

Zusatzinformation: Aufgrund von COVID 19 haben wir von der zuvor geplanten Flugreise nach Andalusien Abstand genommen und bieten daher alternativ diese Deutschlandfahrt an.

MOHREN APOTHEKE
DER WEG ZUR GESUNDHEIT!

Werner Hellweg 488 · 44894 Bochum

Telefon: 0234 · 92 38 50



JAHRESLOSUNG 2021

Jesus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6, 36)

Lukas 6, 36 kann unterschiedlich übersetzt werden:

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Luther Übersetzung 2017)

„Habt Mitleid, wie auch Gott Mitleid übt“ (Bibel in gerechter Sprache)

„Darum habt Mitleid und seid barmherzig: wie euer Vater“ (Walter Jens)

„Habt Mitleid, wie auch Gott mit euch leidet“ (Urte Bejick, neue Auflage der Bibel in gerechter Sprache)

Aber egal, für welche Übersetzung Sie sich entscheiden oder welche Ihnen am besten gefällt, deutlich wird: Werdet, was Gott schon ist!

Barmherzigkeit ist keine Tugend, sondern eine Haltung, die Menschen bewegt, sich anrühren zu lassen bis ins Mark. So ging dem sog. Barmherzigen Samariter das Schicksal des Verletzten an die Nieren. Und auch der

Vater des verlorenen Sohnes lässt sich von dessen Schicksal anrühren. Barmherzigkeit ist Mitfühlen, ist herzerreißendes Mitleiden.

Barmherzig zu sein, ist möglich. Barmherzig zu werden, ist der Auftrag der Jahreslosung an uns. Wenn wir barmherzig sind, die Feindesliebe praktizieren und auf das Richten und Verurteilen verzichten, dann werden wir vielleicht das, was Gott schon ist – barmherzig.





ALTJAHRESABEND

365 mal aufgestanden.
Gearbeitet. Ausgeruht.
Urlaub gemacht.
Gelacht. Gefeiert. Manchmal geweint.
Menschen begegnet. Allein gewesen.
Mich leicht gefühlt. Manchmal schwer genommen.
Viele normale Momente. Und einige ganz besondere.
365 Tage. Ein Jahr meines Lebens.
Jetzt gebe ich es zurück in Gottes Hand.

Tina Willms



Fotos: Fabienne Peddinghaus



GRUPPEN UND ANGEBOTE DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE

MONTAGS

13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
☎ 0234 / 26 15 03

15:00 Uhr

Kontaktkreis für Menschen mit
psychischen Schwierigkeiten,
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Frau Seim
☎ 0234 / 262661

15:00-17:00 Uhr

(an jedem 1. Montag)
Trauercafé
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Pfarrerin Estel
☎ 0234 / 26 15 03
Frau Schäfer,
☎ 0234 / 23 17 83

16:30-18:00 Uhr

Mädels-Meeting Point XS für
Mädchen aus der Grundschule
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau / A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

17:00 Uhr

(an jedem letzten Montag)
Besuchsdienstkreis
Kontakt: Pfarrerin Estel
☎ 0234 / 26 15 03

18:00-19:30 Uhr

Mädels-Meeting Point XL für
Mädchen auf weiterf. Schulen
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz
Erich-Brühmann-Haus
☎ 0170 / 7 37 22 20

19:00-21:30 Uhr

Posaunenchor, CVJM
Ev. Kirche
Kontakt: Marc Schulz
☎ 0234 / 6 10 48 29

DIENTSTAGS

13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
☎ 0234 / 26 15 03

16:00-19:00 Uhr

Offene Tür im
Erich-Brühmann-Haus

17:00-19:00 Uhr

Jungbläser
Erich-Brühmann-Haus
Anfänger an der Trompete:
verschiedene Termine nach
Verinbarung:
Kontakt: Günter Eckhardt
☎ 0234 / 23 36 76

MITTWOCHS

13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
☎ 0234 / 26 15 03

14:30-16:30 Uhr

Frauenhilfe
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Frau Rinio
☎ 0234 / 5872649

14:45-17:00 Uhr

Frauenhilfe I
Bürgertreff des Ludwig-Steil-
Haus Vereins
Kontakt: Ingrid Steinbrink
☎ 0234 / 23 97 666

17:00-21:00 Uhr

Offene Tür
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

18:00-19:00 Uhr

(1. + 3. Mittwoch)
Jungschar, CVJM (9-13 Jahre)
Erich-Brühmann-Haus
Bettina Urbanek-Fenner

18:00-20:15 Uhr

Mittwochkreis (14-tägig)
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Elisabeth Schellack
☎ 0234 / 26 57 78



DONNERSTAGS

13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
☎ 0234 / 26 15 03

16:00-18:30 Uhr

Sportprojekt
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld
☎ 0243 / 26 42 12

17:00-21:00 Uhr

Offene Tür
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

17:45-19:00 Uhr

Helferkreis / Teamer für den
Konfirmandenunterricht
Kontakt: Pfarrerin Estel
☎ 0234 / 26 15 03

18:00 Uhr

Kirchenchor
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Hans Schellack
☎ 0234 / 26 57 78

19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz
Erich-Brühmann-Haus
☎ 0170 / 7 37 22 20

FREITAGS

13:00-15:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
☎ 0234 / 26 15 03

15:00-16:30 Uhr

Grashüpfer
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

15:00-17:00 Uhr

(2. und 4. Freitag im Monat)
Seniorenclub Lebensgeister
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Pfarrerin Estel
☎ 0234 / 26 15 03

17:00-21:30 Uhr

Offene Tür
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz
Erich-Brühmann-Haus
☎ 0170 / 7 37 22 20

20:00 Uhr

(monatlich)
Männertreff
Kontakt: Herr Linsner
☎ 0234 / 26 14 12

SAMSTAGS

14:00-17:00 Uhr

Treffpunkt Friedhof
(Oktober bis April, jeden 2. und
4. Samstag im Monat)
Personalräume des Friedhofs

SONNTAGS

10:00 Uhr

Gottesdienst

11:15 Uhr

Kindergottesdienst

14:30-17:00 Uhr

monatlich
Gemeindekaffeetrinken
Erich-Brühmann-Haus

19:00-21:00 Uhr

Sonntagscafé + Kinderkino
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld
☎ 0234 / 26 42 12

Evangelische Kirchengemeinde

Bochum-Werne

GEMEINDEBÜRO

Susanne Tölle
Kreyenfeldstr. 32
44894 Bochum
Tel. 0234 / 26 47 27
Fax 0234 / 23 65 57
bo-kg-werne@kk-ekvw.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo., Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

BANKVERBINDUNG

Ev. Kirchenkreis Bochum
KD-Bank eG
IBAN: DE40 3506 0190 2005 3890 22
BIC: GENODED1DKD

PFARRERIN

Gisela Estel
Kreyenfeldstr. 30
44894 Bochum
Tel. 0234 / 26 15 03
Gisela.Estel@kk-ekvw.de

PFARRERIN

Susanne Kuhles
In der Schornau 24
44892 Bochum
Tel. 0234/ 59 32 99
Susanne.Kuhles@kk-ekvw.de

GEMEINDEHAUS

Erich-Brühmann-Haus
Kreyenfeldstr. 36
44894 Bochum

HAUSMEISTER

Andrzej Slazok
Tel. 01575 6 00 04 50

OFFENE TÜR IM ERICH-BRÜHMANN HAUS

Andrea Stetefeld und Tine Lau-Schalla
Kreyenfeldstr. 36
44894 Bochum
Tel. 0234/26 42 12
www.ot-werne.de

KINDERTAGESEINRICHTUNG ANEMONENWEG

Leitung: Martina Kösterke
Anemonenweg 14
44894 Bochum
Tel. 0234/ 26 21 63
Evkiga-anemonen@versanet.de
www.kiga-anemonenweg.de

KINDERTAGESEINRICHTUNG „KLEINES SENFKORN“

Leitung: Beate Reinhard
Im Breien 15
44894 Bochum
Tel. 0234/ 26 21 65
im-breien@versanet.de

OBERLIN KINDERTAGESEINRICHTUNG

Leitung: Susanne Fromme
Deutsches Reich 11
44894 Bochum
Tel. 0234/ 23 27 41
oberlin-kita@versanet.de

UNSERE GEMEINDE IM INTERNET

www.werne.kirchenkreis-bochum.de